



16.03.2021 • Dr. Guido Zimmermann, Senior Economist

**LB BW**  
Bereit für Neues

# Konjunkturmonitor Baden-Württemberg

Baden-Württemberg nach der Landtagswahl:  
Digitale Bildung und Forschungsförderung essenziell

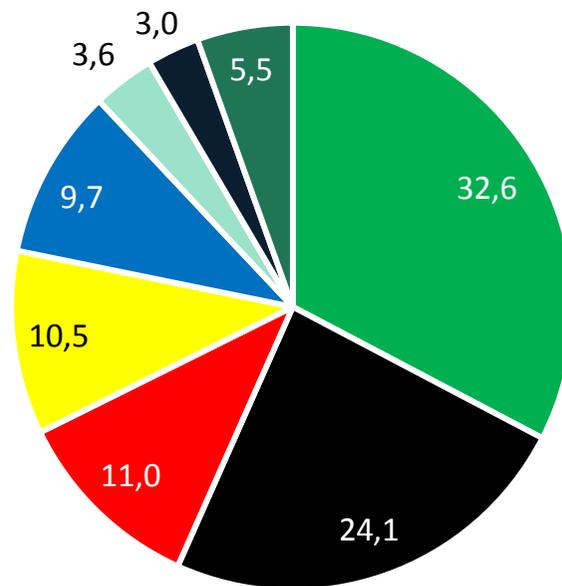
# Baden-Württemberg nach der Landtagswahl: Digitale Bildung und Forschungsförderung essenziell

## Unsere Thesen

- **Baden-Württemberg befindet sich nach einem tiefen Einbruch im Jahr 2020 in einer fast schon typischen V-förmigen Erholung.** Die Stimmung in den Unternehmen ist verhalten optimistisch. Der Optimismus rührt aber v. a. aus der exportgetriebenen Industrie. Die „Lockdown-Branchen“ wie der Einzelhandel sind weiterhin sehr skeptisch. Eine Rückkehr zur gewohnten Geschäftstätigkeit erwarten die meisten Unternehmen erst für 2022.
- **Für 2021 erwarten wir für Baden-Württemberg eine jahresdurchschnittliche Veränderungsrate für das reale BIP von 3,0% (Deutschland: 2,5%).**
- Politik und Unternehmen müssen nun nach der Landtagswahl verstärkte Anstrengungen unternehmen, die Vielzahl an Herausforderungen, die für die Sicherung von Arbeitsplätzen und des Standorts notwendig sind, zu stemmen.
- **Insbesondere hat die Corona-Krise gnadenlos offen gelegt, dass in der (digitalen) Bildung stark nachgelegt werden muss. Investitionen in die diesbezügliche digitale Infrastruktur wie auch in die digitale Pädagogik sind ein absolutes Muss für die nächsten Jahre.**
- **Wir plädieren zudem für eine weitere Erhöhung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung, selbst wenn Baden-Württemberg diesbezüglich bereits die Spitzenreiterregion Europas ist.** Nur Technologie wird langfristig zu einer Aussöhnung zwischen Ökologie und Ökonomie in Baden-Württemberg führen.

# Neue Landesregierung muss Corona-Krise bewältigen und Ökologie mit Ökonomie versöhnen

## Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg – Vorläufiges Ergebnis, Anteil der Parteien in % der abgegebenen gültigen Stimmen

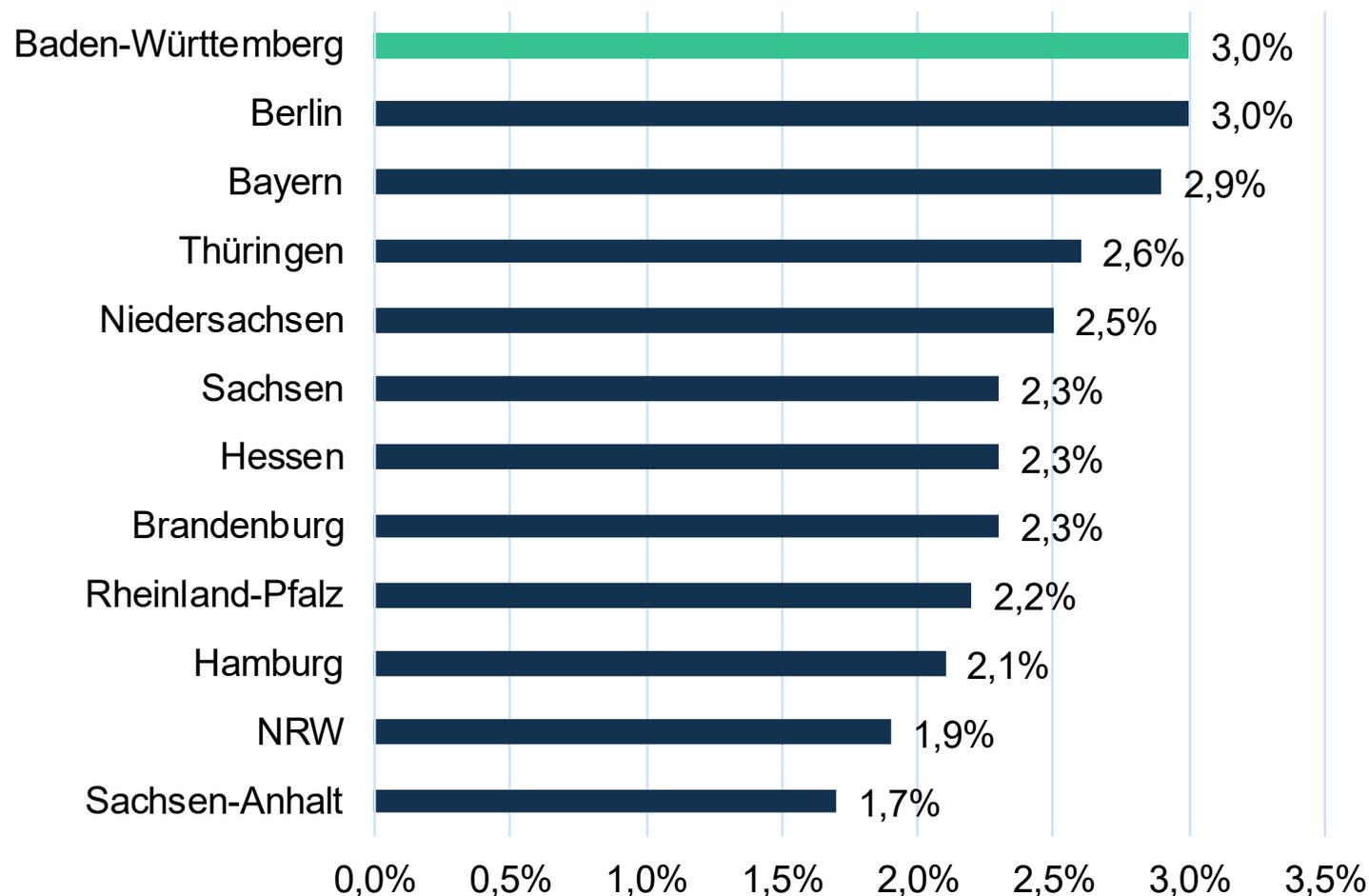


■ Grüne ■ CDU ■ SPD ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke ■ Freie Wähler ■ Andere

- Die neue Landesregierung unter Führung des wiedergewählten Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann steht vor einem Berg an Herausforderungen.
- **Kurz- bis mittelfristig wird es darum gehen, die Corona-Pandemie in Baden-Württemberg derart zu bewältigen**, dass Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft nicht noch weiteren Schaden nehmen.
- **Mittel- bis langfristig geht es darum, das Land auf die Transformation der Industrie in Richtung Nachhaltigkeit und Industrie 4.0 vorzubereiten.**

# Baden-Württemberg 2021 gemeinsam mit Berlin nach unseren Prognosen an erster Stelle der Bundesländer

## LBBW BIP-Wachstumsprognosen 2021 (in %) für ausgewählte Bundesländer



Quelle: Refinitiv, LBBW Research.

# Zum Jahresbeginn 2021 verhaltene Stimmung in der Wirtschaft: Industrie hui, Lockdown-Branchen pfui

## IHK-Konjunkturklimaindex zum Jahresbeginn 2021



- Insgesamt ergibt sich für die Südwestwirtschaft **zu Beginn dieses Jahres** gemäß der Unternehmensumfrage der IHK Baden-Württemberg zum Jahresbeginn 2021 eine **zwar leicht verbesserte, aber weiterhin verhaltene aktuelle Lage**.
- 29 Prozent der Unternehmen geht es gut, 43 Prozent bewerten ihre Situation als befriedigend, 28 Prozent melden schlechte Geschäfte (Im Herbst: 23 Prozent „gut“, 43 Prozent „befriedigend“, 33 Prozent „schlecht“).
- **Die Stimmung in den Unternehmen ist verhalten optimistisch.**
- **Der Optimismus rührt v. a. aus der exportgetriebenen Industrie.**
- **Die „Lockdown-Branchen“ wie Einzelhandel, Hotel- und Gaststättengewerbe sind dagegen sehr skeptisch.**

# Baden-Württemberg weiter in der V-förmigen Erholung

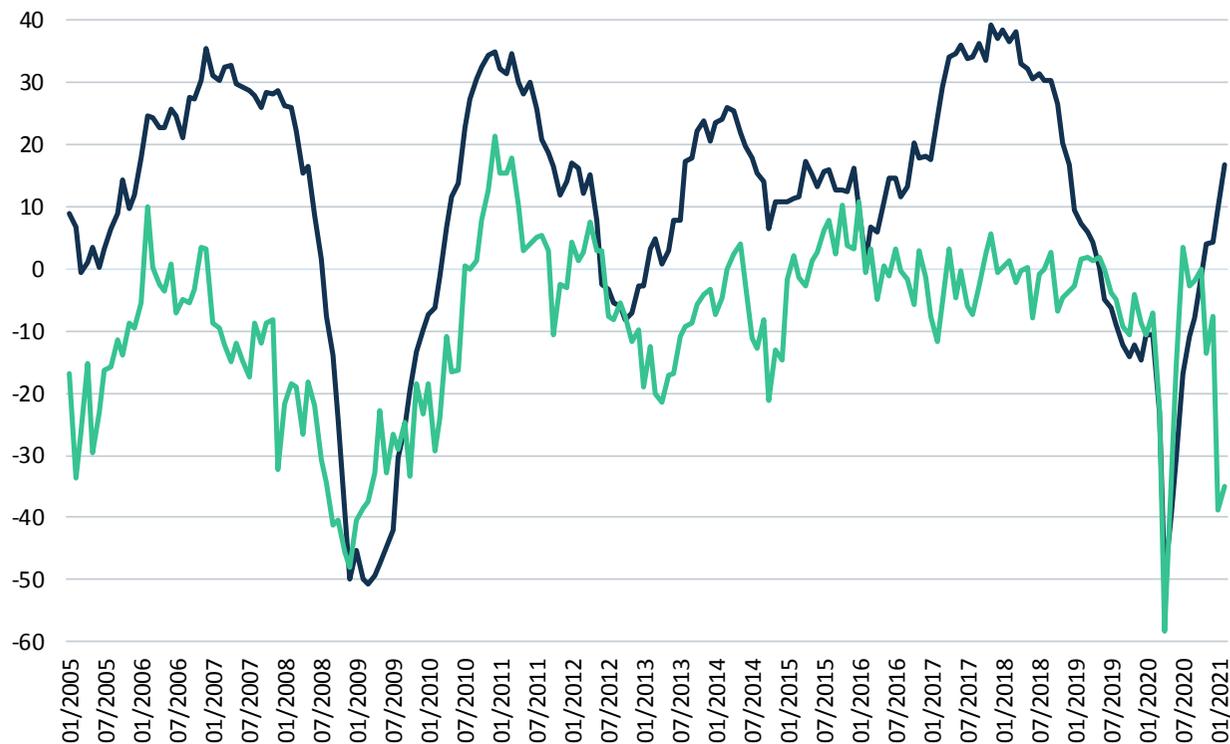
## L-Bank ifo-Konjunkturindex für Baden-Württemberg, Februar 2020



- **Das Geschäftsklima Baden-Württemberg klarte gemäß dem L-Bank-ifo-Konjunkturindex im Februar wieder spürbar auf**, der Klimaindikator drehte in den positiven Bereich und notierte auf dem höchsten Stand seit Juni 2019. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage im Gegensatz zum Vormonat nun stellenweise positiv. Bei der Einschätzung der Geschäftsperspektiven nahm der Optimismus erkennbar zu.
- **In der L-Bank-ifo-Konjunkturumfrage stiegen die Exporterwartungen im Januar noch einmal leicht.**

# Industrie hui, Lockdown-Branchen pfui

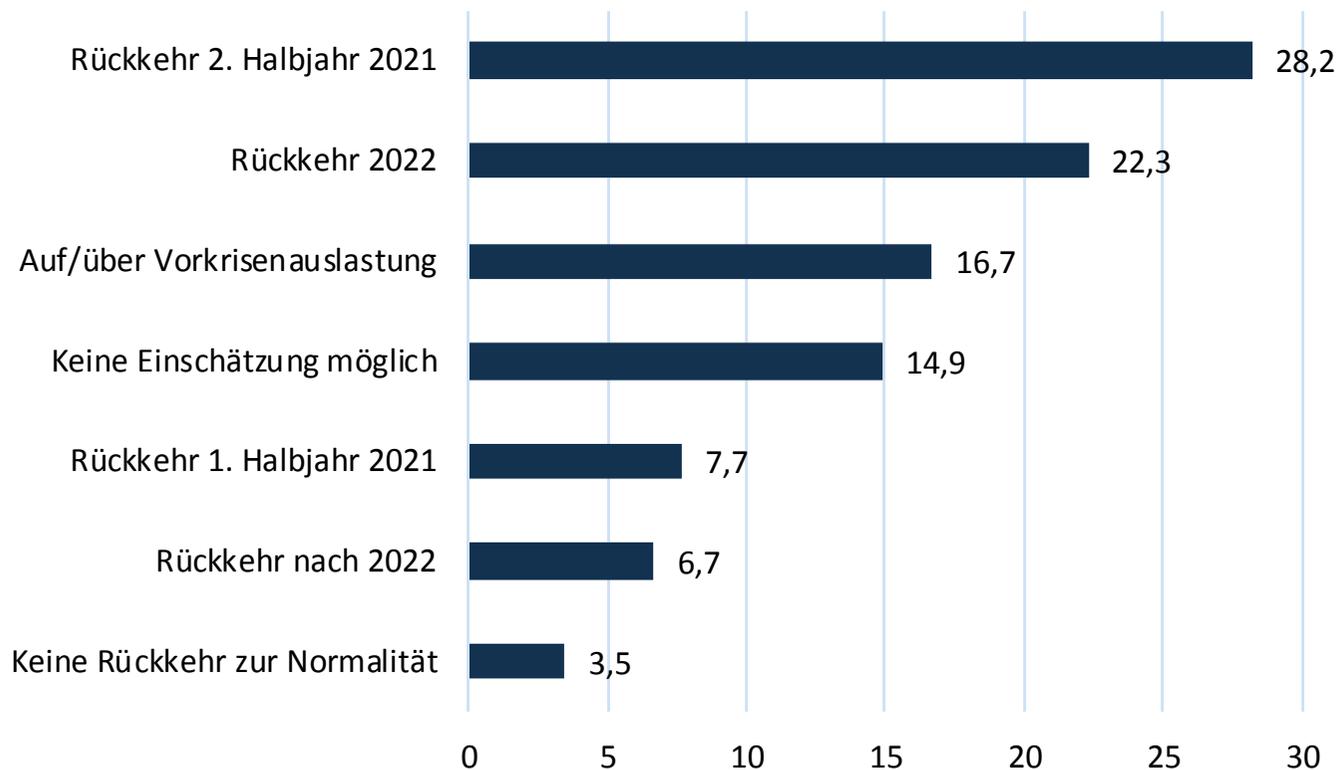
## L-Bank ifo-Konjunkturindizes Verarbeitendes Gewerbe (blau) u. Einzelhandel (grün) für Baden-Württemberg, Februar 2020



- **Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verbesserte sich im Februar abermals ein Stück.** Die aktuelle Lage wurde von den Unternehmen erneut häufiger positiv bewertet und die Erwartungen für die kommenden sechs Monate klärten weiter auf.
- **Eine im Februar durchgeführte Sonderumfrage des ifo-Instituts zur Corona-Pandemie ergab, dass ein Anteil von 39 Prozent der befragten Einzelhändler im Südwesten die aktuelle Situation als existenzbedrohend einstuft.** Im Juni 2020 lag dieser Wert noch bei lediglich 28 Prozent

# Rückkehr zur gewohnten Geschäftstätigkeit wird noch Zeit in Anspruch nehmen

IHK-Umfrage: „Wann rechnet Ihr Unternehmen mit einer Rückkehr zur normalen Geschäftstätigkeit?“, per Januar 2021, Antworten in %



- Gemäß der von der IHK Stuttgart befragten Unternehmen wird eine Rückkehr zur gewohnten Geschäftstätigkeit noch einige Zeit in Anspruch nehmen.
- Nur 17 Prozent der Unternehmen befinden sich wieder auf oder über ihrem Vorkrisenniveau.
- 36 Prozent hoffen, spätestens bis zum Ende dieses Jahres dahin zurückzukehren.
- 29 Prozent rechnen damit, dass sich die Erholung bis ins Jahr 2022 oder noch länger hinziehen wird.
- Gut drei Prozent der Betriebe befürchten, nie wieder zur Normalität zurückkehren zu können.

# Neben der digitalen Bildung sollte das Land mehr in Forschung und Entwicklung investieren

## FuE-Ausgaben bezogen auf das nominale BIP, in %, 2017



- **Baden-Württemberg ist zwar die forschungsstärkste Region in der EU.**
- **Insbesondere die Region Württemberg ist im bundesdeutschen Vergleich bei den Ausgaben für private FuE und der Zahl der öffentlichen Forschungsinstitute vorbildlich. Andere Regionen Baden-Württembergs haben aber noch relativen Nachholbedarf.**
- **In der Produktivitätsforschung liegt empirische Evidenz vor, dass die Forschungsproduktivität weltweit abgenommen hat:** Es benötigt einen höheren Ressourceneinsatz, um die totale Faktorproduktivität zu erhöhen.
- **Für die Politik bedeutet dies, dass sie verstärkt in Forschung und Entwicklung investieren sollte,** um diesem Trend entgegenzuwirken.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, LBBW Research.

# Disclaimer.

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Postfach 16 03 19, 60066 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Postfach 1253, 53002 Bonn / Postfach 50 01 54, 60391 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.